Gestaltungsmöglichkeiten für den Hausgottesdienst im Familienkreis am 28. März 2020



„Alle Baustellen schließen“
oder
„Turmbauer im Krisenmodus“

1 Inhaltsverzeichnis

1 INHALTSVERZEICHNIS 1

2 TEXTABSCHNITT 4

3 ALTERSGRUPPEN 4

3.1 Krabbelgruppe: 0-3 Jahre 4
3.1.1 Schwerpunkt 4
3.1.2 Einstiegsideen 4
3.1.3 Geschichte erleben 6
3.1.4 Vertiefung 8

3.2 Vorschule und Grundschule: 4-9 Jahre 8
3.2.1 Schwerpunkt 8
3.2.2 Einstiegsideen 8
3.2.3 Geschichte erleben 9
3.2.4 Vertiefung 11

3.3 Preteens und Teens: ab 10 Jahren 15
3.3.1 Schwerpunkt 15
3.3.2 Einstiegsideen 15
3.3.3 Geschichte erleben 16
3.3.4 Vertiefung 20

4 BIBELSTUDIUM: JUGEND UND ERWACHSENE 22

4.1 Bibelstudium im Lebenskreis 22

4.2 Fragen nach dem Schema der „Inverse“-Lektion 24

4.3 Auswahl an Fragen an die Textstelle zu Genesis 11,1-9 25
4.3.1 Fragen an den Text 25
4.3.2 Anwendungsfragen 26
4.3.3 Zusatzinformationen 26

5 SABBATNACHMITTAGSIDEEN 30

5.1 „Cake Art“ 30

5.2 „Musikgeschichte“ 30

5.2.1 Hintergrundmusik finden 30

5.2.2 Eigenkomposition 30

Liebe Eltern und Kinder, liebe Geschwister,

herzlichen Dank allen, die uns Fotos vom letzten Sabbat oder freundliches Feedback zugesandt haben. Wenn ihr Verbesserungsvorschläge habt, könnt ihr euch auch gerne an uns wenden. Die Fotos vom letzten Sabbat findet ihr unter:

Corona – Ideen für die Sabbatgestaltung

https://sta.at/corona-ideen
Ordner: „Sabbateindrücke“

Für diese Woche haben wir auch wieder für euch ein Programm zusammengestellt, es findet sich unter:

Corona – Ideen für die Sabbatgestaltung

https://sta.at/corona-ideen
Ordner: „200328“

Die biblische Geschichte ist in Abschnitt 3 mit einer Vielzahl didaktischer Ideen für die Kinder aufgearbeitet und im Abschnitt 4 finden sich wieder Möglichkeiten, dass Jugendliche und Erwachsene Gottes Wort für sich selbst studieren und wertvolle persönliche Anwendungen finden können.

Wie schon letzte Woche würden wir uns freuen, wenn viele von euch Fotos oder ein kurzes Video an kinder@adventisten.at senden, damit wir als österreichweite Gemeinde in diesen sozial einsamen Zeiten wahrnehmen, dass wir eine große Familie sind.

Gottes Segen und viel Freude für den kommenden Sabbat!
Brigitte & Gernot

2 Textabschnitt

- **Genesis 11:1-9 – Der Turmbau zu Babel**
- Hintergrundinformationen zum Text finden sich im Abschnitt 4.3.3 Zusatzinformationen.

3 Altersgruppen

3.1 Krabbelgruppe: 0-3 Jahre

3.1.1 Schwerpunkt

- Gott ist der Größte!

3.1.2 Einstiegsideen

Turm bauen

Baut gemeinsam einen Turm aus Bausteinen oder Klopapierrollen, Putzschwämmen, …! Wie hoch könnt ihr bauen, bevor er einstürzt?

Bewegungsspiel

Baut einen Turm aus Polstern! Die Kinder dürfen sich auf den Turm plumpsen lassen und ihn so zum Einstürzen bringen.



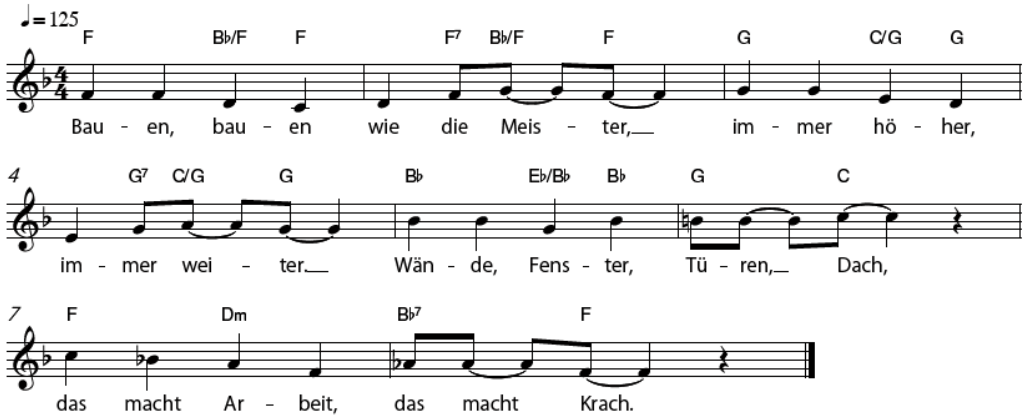
Lieder

„Ja, Gott hat alle Kinder lieb“
https://issuu.com/gerthmedien/docs/939545_mitmachlieder_ja__gott_hat_a
„Jesus liebt Kinder der ganzen Welt“ (D5 „Gott loben von Anfang an“)
„Bauen, bauen wie die Meister“ (T15 „Guck mal“)
„Mein Gott ist so groß“ (F15 „Gott loben von Anfang an“)

Themenlied

T15 Bauen, bauen wie die Meister

Text: Ulrike Müller | Musik: Gerald Uhlmann



1. Bauen, bauen wie die Meister,
immer höher, immer weiter.
Wände, Fenster, Türen, Dach,
das macht Arbeit, das macht Krach.

Im Takt klopfen oder hämmern.

2. Malern, malern wie die Meister,
frische Farbe, frischer Kleister.
Für die Wände bis zum Dach,
das macht Arbeit, das macht Krach.

Im Takt pinseln oder rollern.

3. Putzen, putzen wie die Meister,
mit dem Wischtuch auf der Leiter.
Fenster, Türen bis zum Dach,
das macht Arbeit, das macht Krach.

Im Takt wischen oder bürsten.

4. Kochen, kochen wie die Meister,
Brei- und Suppenzubereiter.
Und es duftet bis zum Dach,
das macht Arbeit, das macht Krach.

Im Takt rühren.

5. Hören, hören auf den Meister,
Jesus spricht und wir sind leiser.
Auch der Spatz horcht auf dem Dach,
keiner schuftet und macht Krach.

Horchen, flüstern.

© Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Religionspädagogisches Institut (www.sta-rpi.net)

3.1.3 Geschichte erleben

Singe

„Ich öffne meine Bibel“ (E3 „Gott loben von Anfang an“)

Bodengeschichte

Lege eine braune Decke auf den Boden und bereite folgende Materialien vor:
Bausteine (für Häuser und einen Turm), Playmobilmännchen oder ähnliches (bei jungen Kindern einfach weglassen).

Setzt euch gemeinsam auf die braune Decke und erzähle die Mitmachgeschichte:
Wir sind hier in einem schönen Land (zeige auf die braune Decke). Hier hat noch niemand gebaut. Wollen wir gemeinsam bauen? Zum Wohnen brauchen wir Häuser (baut gemeinsam Häuser aus Bausteinen).

Singt

„Wer will die fleißigen Handwerker sehn, der soll nach Babel geh´n. Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein“ (nach dieser Melodie: https://www.lieder-archiv.de/wer_will_fleissige_handwerker_sehn-notenblatt_100042.html).

Die Menschen wollen aber nicht nur eigene Häuser bauen. Sie wollen einen Turm bauen, der bis zu den Wolken reicht! Sie wollen größer sein als Gott! Geht das? Nein, natürlich nicht! Doch die Menschen bauen los! (Baut gemeinsam einen hohen Turm auf die braune Decke.)

Singt

„Wer will so hoch wie Gott dasteh`n, der muss mit uns nach Babel gehen.
Stein auf Stein, Stein auf Stein, der Turm der wird bald fertig sein.“ (2x)
„… der Turm, der wird nie fertig sein.“ (1x)

Gott sieht, was die Menschen vorhaben! Er sagt: „Halt, so geht das nicht!“ Und plötzlich sprechen alle Menschen eine andere Sprache! (Sag einen Satz in einer anderen Sprache.)

Die Menschen müssen aufhören, den Turm zu bauen, da sie sich nicht mehr unterhalten können. Und der Turm zerfällt! (Lass die Kinder den Turm umwerfen.)
Gott hat eine schöne Welt für uns gemacht! Er ist groß und kann alles! Wir können ihm für alles, was er uns schenkt, danke sagen, denn alles kommt von IHM.

Klanggeschichte (ab 3 Jahren)

Vor langer Zeit, nachdem Noah gelebt hatte, nachdem Gott die Sintflut geschickt und den Menschen den Regenbogen geschenkt hatte, lebten die Menschen in Frieden.	*Glockenspiel*

Alle Menschen hatten die gleiche Sprache und gebrauchten die gleichen Worte. Jeder verstand jeden.	*Kastagnetten (klappern wie bei einem Gespräch)*
Die Menschen zogen fort, um neues Land zu finden. Sie gingen eine weite Strecke.	*Trommeln*
Schließlich fanden sie einen guten Platz im Land Schinar. Hier wollten sie bleiben! Die Menschen formten Lehmziegel und brannten sie zu Ziegelsteinen. Mit diesen Steinen bauten sie sich Häuser.	*Klanghölzer*
„Los, wir formen und brennen Ziegelsteine!“, riefen sie einander zu. Die Ziegel wollten sie als Bausteine benutzen und Teer als Mörtel. „Auf! Jetzt bauen wir uns eine Stadt mit einem Turm, dessen Spitze bis zum Himmel reicht!“, schrien sie. „Das macht uns berühmt. Wir werden nicht über die ganze Erde zerstreut, sondern der Turm hält uns zusammen!“	*Klanghölzer, Trommeln*
Da kam Gott vom Himmel herunter, um sich die Stadt und den Turm anzusehen.	*Triangel*
Er sagte: „Seht nur! Sie sind ein einziges Volk mit einer gemeinsamen Sprache. Was sie gerade tun, ist erst der Anfang! Soweit darf es nicht kommen! Wir werden hinuntersteigen und dafür sorgen, dass sie alle in verschiedenen Sprachen reden. Dann wird keiner mehr den anderen verstehen!“	*Triangel, Glockenspiel*
Und so konnte keiner mehr den anderen verstehen. Die Menschen konnten deshalb am Turm nicht mehr weiterbauen.	*Kastagnetten Rasseln, Glöckchen*
Die Menschen gingen alle an unterschiedliche Orte und verteilten sich auf der ganzen Welt.	*Trommeln*

(Idee aus dem Buch: W. Osuji, Neue biblische Klanggeschichten, Don Bosco-Verlag.)

Wenn ihr keine Instrumente zuhause habt, könnt ihr folgende Alternativen verwenden:

- **Glockenspiel**: unterschiedlich mit Wasser gefüllte Gläser
- **Klanghölzer**: Kochlöffel
- **Triangel**: Topdeckel mit Löffel
- **Trommel**: umgedrehter Topf mit Kochlöffel
- **Rassel**: fülle Reis in eine Plastikflasche
- **Kastagnetten**: zwei Holzbausteine

3.1.4 Vertiefung

Tellerturm



Baut gemeinsam einen Tellerturm und füllt ihn nach dem Mittagessen mit leckeren Sachen als Nachspeise!

https://www.jesus-liebt-kinder.de/teller-turm-a172.html

Haftnotizenturm

Klebt eine Wolke aus Papier auf die Fenster- oder Terrassentüren (es geht auch die Zimmertüre). Lass die Kinder nun einen Haftnotizzettel–Turm von unten bis zu den Wolken kleben.
(Idee aus „Guck mal" – Arbeitsunterlagen für den Kindergottesdienst der 2-4 jährigen, RPI)

3.2 Vorschule und Grundschule: 4-9 Jahre

3.2.1 Schwerpunkt

- Gott möchte, dass wir uns an seine Ratschläge halten

3.2.2 Einstiegsideen

Turm aus Zeitungen
Wer baut den höchsten Turm aus geknüllten Zeitungen? Es wird eine Zeit vorgegeben.

Staffelspiel Turmtransport

Das erste Kind läuft mit einem Tablett zu einer Bausteinkiste, legt einen Baustein auf sein Tablett und läuft zurück zum Ausgangspunkt. Das Tablett wird übergeben. Das nächste Familienmitglied läuft nach vorne, baut einen Baustein drauf, usw. Je größer der Turm wird, umso schwieriger ist es, ihn hin und her zu transportieren. Auf dem Weg können noch Hindernisse überwunden werden (z. B. über Stuhl klettern).

Spiel: Turm aus PlayMais

Du benötigst PlayMais und Zahnstocher! Baut gemeinsam einen möglichst hohen Turm!

Spiel: Irgendwann ist Schluss

Die Kinder bekommen verschiedene Materialien und sollen sie so hoch stapeln, wie sie können: Münzen, Stifte (je 2 und 2), Streichhölzer, Plastikbecher, Packungen mit Papiertaschentüchern, Knöpfe usw. Wie hoch kommen wir? Irgendwann ist Schluss! In der Geschichte heute bestimmte Gott, wann Schluss sein sollte, indem er selbst eingriff!
(Idee aus: *„Schatzkiste" – Anregungen für den Gottesdienst der 8- bis 11-Jährigen, 2. Viertel 2016, 13. Woche)*

Sprache raten (ab 8)

Sätze (oder Wörter) in unterschiedlichen Sprachen vorlesen. Die Kinder müssen raten, welche Sprache es ist. Bezug: Gott verwirrte die Sprachen, dass jeder eine andere Sprache hatte.

3.2.3 Geschichte erleben

Erzählen mit Bausteinen

Du brauchst: Bausteine (am besten aus Holz, z. B.: Kappla), Holzkegelfiguren oder Playmobilfiguren

Erzähle die Geschichte (hier nach der Übersetzung „Hoffnung für alle“) und lasse die Kinder die Geschichte mitbauen!

Damals sprachen die Menschen noch eine einzige Sprache, die allen gemeinsam war.

Als sie von Osten weiterzogen, fanden sie eine Talebene im Land Schinar. Dort ließen sie sich nieder und fassten einen Entschluss. »Los, wir formen und brennen Ziegelsteine!«, riefen sie einander zu. (*Lass die Kinder aus den Bausteinen kleine Häuser bauen.*)

Die Ziegel wollten sie als Bausteine benutzen und Teer als Mörtel. »Auf! Jetzt bauen wir uns eine Stadt mit einem Turm, dessen Spitze bis zum Himmel reicht!«, schrien sie. »Das macht uns berühmt. Wir werden nicht über die ganze Erde zerstreut, sondern der Turm hält uns zusammen!« (*Lass die Kinder rufen: „Hurra, jetzt werden wir berühmt!“ Baut nun gemeinsam den Turm!)*

Da kam der HERR vom Himmel herab, um sich die Stadt und das Bauwerk anzusehen, das sich die Menschen errichteten. Er sagte: »Seht nur! Sie sind ein einziges Volk mit einer gemeinsamen Sprache. Was sie gerade tun, ist erst der Anfang, denn durch ihren vereinten Willen wird ihnen von jetzt an jedes Vorhaben gelingen! So weit darf es nicht kommen! Wir werden hinuntersteigen und dafür sorgen, dass sie alle in verschiedenen Sprachen reden. Dann wird keiner mehr den anderen verstehen*!« (Sag nun in unterschiedlichen Sprachen Sätze wie „Gib mir den Hammer; Wo ist der nächste Ziegelstein?“ – Verwende einen Übersetzer aus dem Internet: z. B.: Bubblefish. Lasse die Kinder die Sätze wiederholen!)*

So zerstreute der HERR die Menschen von diesem Ort über die ganze Erde; den Bau der Stadt mussten sie abbrechen. Darum wird die Stadt Babylon (»Verwirrung«) genannt, weil der HERR dort die Sprache der Menschheit verwirrte und sie in alle Himmelsrichtungen zerstreute*. (Die Kinder dürfen die Spielfiguren in Gruppen an anderen Plätzen im Wohnzimmer gruppieren und eine Fahne aus einem Land ihrer Wahl dazu stecken.)*

Fahnen zum Ausdrucken und Ausmalen:
https://www.kostenlose-ausmalbilder.de/vorlage/motive/fahnen.php
http://www.supercoloring.com/de/ausmalbilder/laender-und-kulturen/flags-of-the-world
https://www.nationalflaggen.de/flaggen-zum-download.html

Erzählen mit Bewegung

(aus Grace link/ primary lesson)
https://www.gracelink.net/assets/gracelink/Lessons/Primary/2017/Q1/Primary-German/Teacher/P-17-Q1-G-L01-T.pdf

Wort	**Geräusch/Bewegung**
Hämmer	mit Stöckchen auf eine leere Schachtel hämmern
Ziegel	Kies oder Bohnen in einer Schachtel schütteln oder zwei Ziegel (oder Steine aufeinander klopfen)
Teer	Klatschen oder mit den Händen auf dem Sessel, Verputzbewegungen machen
Schaufeln	„Schaufeln weitergeben!“ rufen und dabei „die Schaufel heben.“

Lies oder erzähl die Geschichte (die Kinder sollen die Bewegungen dazu machen)

Vor langer Zeit gab es Menschen, die der Meinung waren, sie müssten unbedingt einen Turm bauen, der bis in den Himmel reicht. Sie haben also angefangen und ein paar **Ziegel** gemacht. Sie haben in großen Eimern **Teer** gesammelt. Sie haben alle **Hämmer** zusammengetragen, die sie finden konnten und haben allen gesagt, sie sollten ihre **Schaufeln** zum Bauplatz mitbringen. Und dann machten sie sich an die Arbeit! Gott sah, was sie machten, und Er war traurig darüber. Nach der Sintflut hatte Er ihnen gesagt, dass sie sich auf der ganzen Erde ausbreiten sollten. Und weil die Menschen nicht taten, was Er ihnen sagte, ergriff Er eine Gegenmaßnahme. Er brachte ihre Sprache durcheinander. Als die Leute versuchten, miteinander zu sprechen, konnten sie sich nicht mehr verstehen. „Ich brauche noch mehr **Ziegel**“, hat da vielleicht ein Arbeiter seinem Helfer zugerufen, der in der Nähe stand. Und weil der ihn nicht verstand, hat er womöglich den Männern am Boden zugerufen: „Schickt uns eine Ladung **Teer** herauf!“ „Alles klar! **Schaufeln**!“ haben die Männer am Boden zurückgerufen. „Wir schicken euch gleich ein paar **Schaufeln** hoch.“ Als die **Schaufeln** oben ankommen, ist der Helfer vom Chef ziemlich verwirrt. „Ich wollte doch keine **Schaufeln**“, ruft er hinunter. „Der Boss will **Teer**! Kapiert? **Teer**! Dieses schwarze Zeug!“ „Ach so, **Hämmer**“, sagt der Handlanger. „Warum hast du das nicht gleich gesagt! **Hämmer** kommen sofort.“ Und damit dreht er sich um und läuft zum Rand des Turms. Er lehnt sich weit vor und ruft den Männern am Boden zu: „Beeilt euch, ihr da unten, und schickt uns ein paar **Hämmer** herauf!“ Als dann die **Hämmer** endlich oben sind, lassen die Arbeiter **Schaufeln, Ziegel** und **Teer** fallen. Könnt ihr euch vorstellen, wie wütend die Arbeiter waren? Jeder muss gedacht haben, dass alle anderen verrückt waren. Es dauert nicht lange, da sind alle heftig am Streiten. „Aber ich habe **Ziegel** gesagt!“ „Nein, du hast **Teer** gesagt!“ „Hab ich nicht!“ „Hast du doch! Ich hab es ganz genau gehört. Du hast **Teer** gesagt!“ „Ich dachte, er hat **Schaufeln** gesagt.“ „Nein, ich hab genau gehört, wie er **Hämmer** gesagt hat.“ Schließlich finden sie eine Lösung. Diejenigen, die der Meinung sind, dass **Teer Ziegel** bedeutet, kommen zusammen und beraten, was sie tun sollen. „Lass die doch ihren Turm alleine bauen“, sagen sie und zeigen auf die anderen. „Wir haben die Nase voll davon. Auf diesem **Ziegel**haufen ist es sowieso viel zu eng. Da drüben, hinter dem nächsten Berg gibt es ein ruhiges kleines Tal. Kommt, wir packen unsere Sachen und siedeln mit unseren Familien dort hin.“ Kurz darauf treffen sich auch alle **Schaufel**-Leute und beschließen, ebenfalls fortzuziehen. Und daraufhin tun die **Hämmer**-Leute und die **Ziegel**-Leute das

Gleiche. Und so dauert es nicht lange, bis alle weg sind. Der Turm bleibt als ein großes Denkmal ihres großen Fehlers zurück. Als sie an neue Orte kommen, siedeln sie sich dort an. Aus ihnen werden neue Völker, und jedes Volk hat seine eigene Sprache und seine eigene Art zu leben. Gott weiß, wo sie sind. Er versteht ihre Sprache. Er weiß, was sie brauchen. Gott hilft auch heute den Menschen aller Nationen – auch denen, die anders sind als die anderen.

Fragen zur Geschichte:

- Kann man einen Turm bis zum Himmel bauen?
- Warum wollten die Leute einen so hohen Turm bauen?
- Wo möchte ich etwas besonders gut machen?
- In der Bibel finden wir den Text: „Hochmut kommt vor dem Fall." Was bedeutet das Wort „Hochmut"?
- Wo bin ich manchmal hochmütig?
- Warum denkst du, zerstreut Gott die Menschen in andere Länder?
- Warum ist es wichtig, andere Sprachen zu lernen, wenn Gott die Menschen davon abhalten wollte, zu eng zusammenzuarbeiten? (Frage für 9-Jährige)

Klanggeschichte: siehe 3.1.3

3.2.4 Vertiefung

Wiederholungsquiz

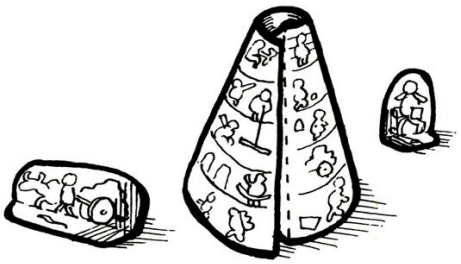
Turm: Für jede richtige Antwort bekommt jedes Kind einen Baustein. Wer daraus zum Schluss den höchsten Turm gebaut hat, hat gewonnen. **Bezug:** Die Menschen wollten einen hohen Turm bauen.

1. Wo wohnten die Menschen nach der Sintflut? (In einer Ebene.)
2. Was wollten die Menschen bauen? (Einen hohen Turm.)
3. Warum wollten sie ihn so hoch bauen? (Sie wollten bis zu Gott in den Himmel bauen.)
4. Was dachten die Menschen von Gott? (Gott ist doch nicht größer als wir.)
5. Warum ist Gott größer als wir Menschen? (Weil Gott alles gemacht hat.)
6. Was müssen wir deshalb tun? (Ihn als Herrn anerkennen.)
7. Woraus bauten sie den Turm? (Aus Ziegeln.)
8. Warum konnten die Menschen so gut den Turm bauen? (Weil sie sich alle untereinander verstanden.)
9. Was tat Gott? (Er brachte ihre Sprache durcheinander.)
10. Was taten die Menschen dann? (Sie hörten auf zu bauen und zogen in unterschiedliche Richtungen.)

Bastelbogen Turm

zum Herunterladen

https://www.logo-buch.de/logo-aktiv/blog/detail/sCategory/188/blogArticle/339

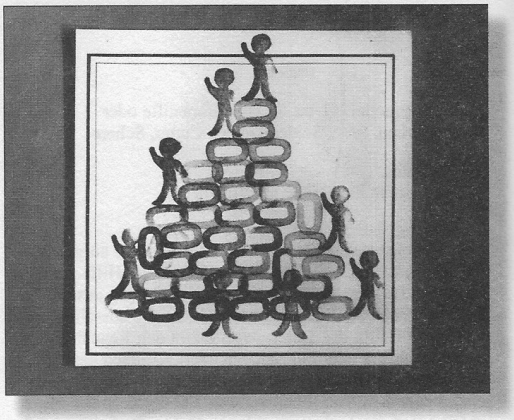


Moosgummi-Stempel

Thema: Turmbau zu Babel **1Mo 11,1-9**

Inhaltlicher Bezug:
Die Menschen wollen einen Turm bauen, der bis in den Himmel hineinragt. Ein Denkmal, das aussagt: Wir sind die Größten, wir schaffen das auch ohne Gott. Doch daraus wird nichts.
Der gestempelte Turm mit seinen hochmütigen Menschen erinnert daran, dass dieses Verhalten nicht ohne Folgen bleibt.
Literaturverweise:
- Mit Vorschulkindern die Bibel entdecken Bd. 1 Lektion V16 - Mit Kindern die Bibel entdecken, Bd. 1, Lektion 9

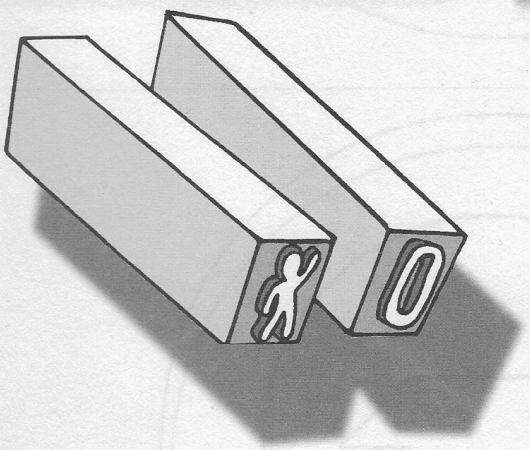
Moosgummi-Stempel



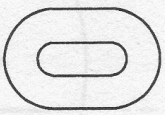
Material
Moosgummi, Holzklötzchen, helles DIN-A4 Tonpapier, Stempelkissen rot/schwarz

Vorbereitung
Von den Stempelmotiven (Mensch/Stein) Schablonen anfertigen und auf Moosgummi übertragen, ausschneiden und auf Holzklötzchen (Größe etwa 5,0 x 2,0 cm) kleben.

So wird's gemacht
Auf farbiges DIN-A4 Tonpapier einen hohen Turm stempeln (schwarz). Auf das Bauwerk die Menschen beliebig anordnen (rot).









Leuchtturm aus Pappbecher

Du brauchst: 6 Pappbecher, buntes Klebeband, (oder Malstifte), ein Teelicht, Klebstoff

Schneide von drei Pappbechern ca. ein Drittel ab und stecke zwei der abgeschnittenen Teile in zwei intakte Becher (sie dienen als Abstandhalter).
Den dritten abgeschnittenen Pappbecher kürzt du nach Belieben und klebst ihn auf den Turm (Teller für das Teelicht). Du kannst den Turm beliebig mit buntem Klebeband oder Farbstiften verzieren. Jetzt noch die Kerze darauf und fertig ist der Leuchtturm.
Bezug zur Geschichte: Wir sollen nicht uns selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern Jesus, der unser Licht ist und uns wie ein Leuchtturm zeigt, was gut für uns ist.







Würfelspiel (ab 8)

Eine Reise nach Anderswo:
Kopiert den Spielplan (er befindet sich im Ordner), die Wissens- und Ereigniskarten auf Karton und schneidet sie aus. Der erste Spieler beginnt zu würfeln und rückt so viele Felder vor, wie der Würfel anzeigt. Kommt der auf ein Feld mit einer Markierung Ereigniskarte oder Wissenskarte, zieht der rechte Nachbar eine solche Karte, er liest sie laut vor. Beim richtigen beantworten der Wissensfrage darf noch einmal gewürfelt werden. Ist die Antwort falsch, ist der nächste Spieler an der Reihe. Das Spiel ist zu Ende, wenn der erste Spieler das Ziel erreicht hat.

Wie viele Länder gibt es auf der Welt?	**Wie viele Sprachen gibt es auf der Welt?**	**Was ist ein Buchu?**
○ 407 ○ 998 ○ 197	○ 2100 ○ 6500 ○ 700	○ Ein Büffel in Westafrika ○ Eine chinesische Zimmerpflanze ○ Ein gut riechendes Puder aus Westafrika

Als höchster Berg der Welt (gemessen vom Meeresspiegel bis zum Gipfel) gilt der o Mont Blanc in Europa. o Kilimandscharo in Afrika. o Mount Everest in Asien.	**Was ist ein Sari?** ○ Ein griechischer Festtagskuchen ○ Ein indisches Frauengewand ○ Eine türkische Bezeichnung für Kuss	**Was ist ein Poncho?** ○ Der Mantel südamerikanischer Indianer ○ Ein Rucksack ○ Eine polynesische Frucht
Wo liegt Schinar? (Sinear) ○ Irak ○ Griechenland ○ Indien	**Welche Sprache spricht man in Jerusalem:** ○ Englisch ○ Ungarisch ○ Hebräisch	**Wo lebt der Palolowurm?** ○ In Polynesien ○ In Italien ○ In Mexiko
Wie heißen die Ureinwohner Australiens: ○ Australier ○ Austrianer ○ Aborigines	In welchem Land stehen die Pyramiden von Gizeh? ○ Ägypten ○ Brasilien ○ China	Welches Wappentier hat Neuseeland? ○ Bär ○ Delfin ○ Kiwi

Du hast deinen Kompass verloren und verirrst dich. Setze zwei Runden aus!	Ein Tiger verfolgt dich! Rücke schnell 3 Felder vor!	Du hast das Schiff verpasst! Jetzt musst du auf das nächste warten! Setze eine Runde aus!
Du bist in einem Land, dessen Sprache du nicht verstehst. Du nimmst erst einmal Sprachunterricht. Setze eine Runde aus!	Ein paar einheimische verraten dir eine Abkürzung! Gehe 3Felder weiter!	Du hast heute etwas Fieber! Ruh dich aus! Setze eine Runde aus!
Du gerätst auf ein mexikanisches Volksfest und möchtest mitfeiern! Gehe drei Felder zurück!	Du bist bei einer nigerianischen Familie zu Gast und hilfst beim Hirsestampfen! Setze eine Runde aus!	Bei den Yanoama bekommst du eine köstliche Bananensuppe. Das stärkt dich! Rücke drei Felder vor!

Du hast deinen Rucksack irgendwo liegen gelassen! Suche ihn! Gehe 3 Felder zurück!	Du möchtest in der Türkei mit den Delfinen schwimmen! Setze eine Runde aus!	Du triffst dich zum Gebet mit einem Missionar in Honduras. Das gibt dir neue Kraft! Rücke 3 Felder vor!

Basteltipps aus aller Welt:
https://www.kika.de/mouk-der-weltreisebaer/basteltipps118.html
https://www.labbe.de/zzzebra/index.asp?themaid=691

3.3 Preteens und Teens: ab 10 Jahren

3.3.1 Schwerpunkt

- Selbstüberschätzung und Hochmut schadet uns, unserem Nächsten und unserer Beziehung zu Gott
- Gott will unser Freund sein, nicht unser Konkurrent

3.3.2 Einstiegsideen

Quiz „Hoch hinaus“

Im Ordner befindet sich die Power-Point-Präsentation mit dem Titel „hoch_hinaus.pptx“ mit ein paar Quizfragen zum Thema „Hoch hinaus“.

Wort-Turm

Der Bibeltext 1. Mose 11,1–9 wird ausgedruckt, vergrößert und zerschnitten. Jedes Wort bildet einen Baustein. Die Kinder sollen daraus einen Turm bauen bzw. aufkleben. So wird deutlich, aus welcher Absicht heraus dieser Turm entstand.

Sprache raten

Sätze (oder Wörter) in unterschiedlichen Sprachen vorlesen. Die Kinder müssen raten, welche Sprache es ist. **Bezug:** Gott verwirrte die Sprachen, dass jeder eine andere Sprache hatte.

Siehe im Ordner die Datei „Textfelder_Übersetzungen.pdf“.

Schreibgespräch

Schreibe folgenden Satz auf einen großen Bogen Papier (A2):
„Wo bauen die Menschen heute „Türme“, die bis in den Himmel reichen?“
Jeder darf nun, ohne zu sprechen, Ideen, Kommentare und Aussagen auf den Bogen Papier schreiben. Gegenseitiges Kommentieren der Aussagen der anderen sind erwünscht! Besprecht anschließend das Plakat.

Turm bauen

Jeder bekommt 5 Blätter A4-Papier und Tixo! Wer schafft den höchsten Turm in 10 Minuten?

Planungssitzung

Ihr seid die Turmbauer von Babel und in einer „Planungssitzung“ vor Baubeginn!
Macht euch über folgende Fragen Gedanken:

- Worüber diskutieren die Turmbauer (Material, Ort, Aussehen, ...)?
- Wie gehen die Menschen miteinander um (egoistisch, jeder will seinen Willen durchsetzen, …)?
- Welche Begriffe verwendeten sie (beindruckend, riesig, …)?

3.3.3 Geschichte erleben

Fragen beantworten

Lest gemeinsam den Text aus 1. Mose 11,1-9! Nun legt die zerschnittenen Streifen mit den Fragen verkehrt auf den Tisch. Jeder darf 3 Fragen ziehen und sie für sich beantworten. Anschließend sprecht über die Ergebnisse!

Erarbeitungsleitfragen



Lupe: © A. Boretzki

Welche Personen kommen in der Geschichte vor?



Lupe: © A. Boretzki

Welche Personen kommen indirekt in der Geschichte vor (zum Beispiel indem über sie gesprochen wird)?



Lupe: © A. Boretzki

Was ist das Überraschende/das Unerwartete an diesem Text?



Lupe: © A. Boretzki

Worauf macht der Text aufmerksam?



Lupe: © A. Boretzki

Was ist typisch „biblisch" in dem Text?



Lupe: © A. Boretzki

Welche Fragen bleiben in dem Text offen?



Lupe: © A. Boretzki

Was habe ich Neues erfahren, wenn ich den Text gelesen habe?



Lupe: © A. Boretzki

Wie lässt sich der Text in einem Satz zusammenfassen?

© Verlag an der Ruhr | Autor: Stephan Sigg | Schere: © Verlag an der Ruhr | ISBN 978-3-8346-3055-1

Einschneidende Maßnahmen - Textgliederung

Beginnt mit einem Gebet.

Jeder bekommt den Bibeltext auf einem Arbeitsblatt. Lest ihn gemeinsam durch.

- Gliedere nun den Text für dich in sinnvolle Abschnitte (z. B.: neue Personen treten auf; neuer Handlungsort; etwas Wichtiges passiert ...).

- Zerschneide dazu das Textblatt und klebe die Abschnitte auf ein neues Blatt und schreibe passende Überschriften darüber.

- Zeichne oder male zu den einzelnen Abschnitten. Finde grafische Möglichkeiten, Aussagen hervorzuheben bzw. im Gedächtnis zu verankern.

- Hebe die für dich entscheidende Stelle im Text hervor.

- Überlege, was du dir für die kommende Woche von der Geschichte mitnehmen willst! Einen Vorsatz, ein Gebetsanliegen, ein Motto, ...

Der Turmbau zu Babel

1. Mose 11, 1-9 (Luther 2017)

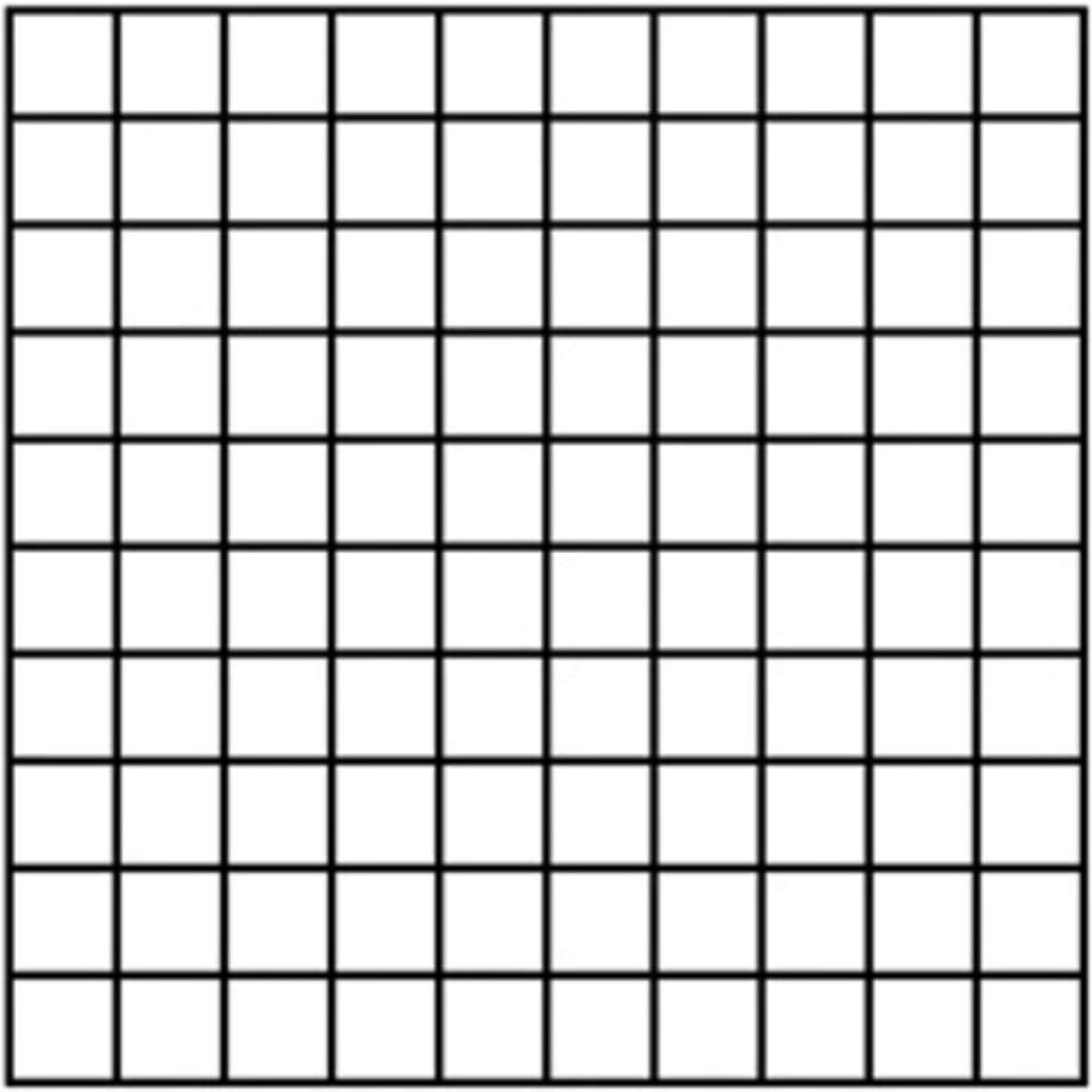
1 Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.
2 Als sie nun von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst.
3 Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel
4 und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde.
5 Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.
6 Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.
7 Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe!
8 So zerstreute sie der HERR von dort über die ganze Erde, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.
9 Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache und sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde.

Weitere Fragen findest du im Abschnitt 4.

3.3.4 Vertiefung

Rätselgitter

Jedes Familienmitglied bekommt eine Vorlage des Gitter-Blattes. Nun überlegt jeder für sich sechs Wörter, die mit dem Thema zusammenhängen (z. B.: Sprachen, Turm, …). Diese Begriffe schreibt dann jeder Mitspieler von oben nach unten oder von links nach rechts in den Raster und füllt nun die übrigen Kästchen mit zufällig gewählten Buchstaben. Die Blätter werden dann ausgetauscht. Wer findet zuerst alle sechs Begriffe?



Besuch einer Kunstausstellung

Drucke ein Bild eines Künstlers vom Turm zu Babel aus. Schneide Sprechblasen aus weißem Papier aus. Schreibt in die Sprechblasen, was die Besucher einer Ausstellung zu diesem Bild sagen könnten und klebt sie um den Turm!

https://www.bruegel2018.at/der-turmbau-zu-babel/

Von A bis Z

Schreibe die Buchstaben von A – Z auf Kärtchen und verteile sie im Raum oder auf dem Tisch. Nun könnt ihr zwischen den Buchstaben herumspazieren und euch die Inhalte des Bibelstudiums noch einmal durch den Kopf gehen lassen.
Nach einem vereinbarten Zeichen nimmt jeder einen Buchstaben zur Hand und formuliert einen Satz mit diesem Buchstaben, der zum Textinhalt passt.

Z. B.: **A** **A**lle Bewohner der Ebene Schinar sprachen nach Gottes Eingreifen eine andere Sprache!
B **B**abel war die Stadt, in der der Turm stand!

4 Bibelstudium: Jugend und Erwachsene



4.1 Bibelstudium im Lebenskreis

Die Ideen an dieser Stelle richten sich an Erwachsene und Jugendliche für das gemeinsame Studium und skizzieren einen möglichen Gottesdienstablauf wieder

1. **Einleitung**
    a. Gesang
    b. Erfahrungsaustausch
    c. Gemeinsames Gebet oder Gebetsgemeinschaft
    d. Gaben

2. **Textauswahl**
    a. Einen Textabschnitt wählen, von dem man denkt, dass man ihn in ca. 90 Minuten gut durcharbeiten kann.

3. **In mehreren Übersetzungen lesen**
    a. Dadurch wird man auf sprachliche Unterschiede aufmerksam und wenn man den Text öfter liest, merkt man sich den Ablauf der Geschichte und Details.

4. **Bei geschlossener Bibel die Geschichte mit möglichst vielen Details nacherzählen**
    a. Wenn man das schafft, kann man mit dem Text arbeiten.

5. **Fragen an den Text stellen**
    a. Der vielleicht schwierigste aber einer der wichtigsten Punkte. Wir kennen schon viel und haben manchmal das Gefühl, dass wir alle Antworten haben. Wir müssen lernen, den Text neu zu lesen, wie wenn wir ihm das erste Mal begegnen.
    b. Was? Wer? Wie? Wo? Warum?
    c. Textzusammenhang vorher und nachher beachten.
    d. Die spannendsten Fragen sind die, die sich mit den Einstellungen der handelnden Personen auseinandersetzen.
    e. Nicht alle Fragen werden beantwortet werden können, aber je mehr wir haben, desto mehr gute Antworten werden wir finden.
    f. Am besten die Fragen in der textlichen Reihenfolge notieren.

6. **Fragen gemeinsam beantworten**
    a. Das Wissen der gesamten Gruppe sammeln und die verschiedenen Einsichten zu einem Gesamtbild zusammenknüpfen.
    b. Erst wenn uns als Gruppe nichts mehr einfällt, was wir selbst zu den Antworten beitragen können, ist es erlaubt, in zusätzliche inspirierte Literatur wie z. B. „Das Leben Jesu“ zu schauen.

7. **Persönliche Anwendung**
    a. Lebendig wird das Wort in uns nur, wenn wir eine Anwendung finden.
        i. Was habe ich Neues erkannt und verstanden?
        ii. Wie berührt das mein Herz und meine Gefühle?
        iii. Welche praktische Entscheidung möchte ich treffen?
        iv. Wenn die Entscheidung lebensverändernde Schritte beinhaltet: Wen verpflichte ich, mich auf dieser geistlichen Reise zu begleiten und nachzufragen, wie Gott mich in dieser Entwicklung führt?

4.2 Fragen nach dem Schema der „Inverse“-Lektion



1. Schreibe den Textabschnitt auf ein Blatt Papier und wähle dazu die Bibelübersetzung deiner Wahl. Es ist auch möglich, die Textpassage mit eigenen Worten wiederzugeben
2. Gliedere den Text
    a. **Einkreisen** von Wörtern, Formulierungen oder Ideen, die sich wiederholen.
    b. **Unterstreichen** von Wörtern oder Formulierungen, die dir wichtig erscheinen.
    c. **Pfeile** verwenden um Wörter oder Formulierungen zu vernetzen, die zusammengehören.
    d. Welche Einsichten vermittelt dir diese textliche Gliederung?
3. Wähle dir aus diesem Abschnitt deinen Lieblingsvers aus. Schreib ihn auf und lerne ihn auswendig.
4. Welche Fragen kommen dir nach dem Studium diese Passage?
5. Welche Teile des Textes sind schwer zu verstehen?
6. Welche Verheißungen oder Warnungen offenbart Gott in diesem Text?
7. Wenn du dir deine bisherigen Anmerkungen vor Augen führst:
    a. Wie spricht Gott durch diesen Abschnitt zu dir ganz persönlich?
    b. Inwieweit wird dein Bild von Gott dadurch vertieft oder auch verändert?
8. Wiederhole den Merkvers dieser Woche.
9. Was sind die persönlichen Anwendungen für dich diese Woche?
    a. Was verstehe ich neu?
    b. Was bewirkt es in meinem Herzen?
    c. Welche persönliche Entscheidungen treffe ich?
        i. In meinem Gebetsleben
        ii. In meinem Alltagsleben

4.3 Auswahl an Fragen an die Textstelle zu Genesis 11,1-9

4.3.1 Fragen an den Text[1]

- V 1: In welcher Zeit spielt die Begebenheit? Waren in der damaligen Zeit tatsächlich alle Menschen gemeinsam von Ort zu Ort gezogen?
- V 2: Von wo sind sie gekommen?
- V 2: Was lässt sich zur Ebene Schinar herausfinden? Wo liegt sie, kommt sie an weiteren Stellen in der Bibel vor?
- V 3: Was bedeutet die Redewendung „Ziegel feuerfest brennen“?
- V 3: Welche Bedeutung hat es, dass hier Baumaterialien erwähnt wurden
- V 3 + 4: Wie verstehen wir die wiederholte Redewendung „Wohlan, lasst uns …?
- V 4: Welche Bedeutung haben Stadt und Turm?
- V 4: Was bedeutet: „ … die Spitze bis an den Himmel?“
- V 4: Was bedeutet: „Wir wollen uns einen Namen machen?“
- V 4: Welche Motivationen hatten sie, als großes „Team“ zusammenzubleiben?
- V 5 + 7: Was bedeutet die zweimal erwähnte seltsame Formulierung „Der HERR stieg herab“ / „lasst uns hinabsteigen“?
- V 5: In den Zusatzinformationen wird gezeigt, dass dieser V 5 das Zentrum der Geschichte ist. Was bedeutet es, dass diese Aussage der Mittelpunkt der Erzählung ist?
- V 6: Warum klingt Gott hier so ängstlich? Wieso würde sie nichts zurückhalten können?
- V 7: Wie schon in den V 3 + 4 die Menschen, sagt auch Gott: „Wohlan, lasst uns …“ Was bedeutet diese Parallele?
- V 7: Warum war für Gott der Wunsch der Vernetzung ein moralisch falscher?
- V 8: Warum wird in V 8 zwar noch die Stadt, aber nicht mehr der Turm erwähnt?
- V 9: Welche Bedeutung für den Namen Babel finden sich?

Ergänzungsfragen

- Was wird in Genesis 10 über die Entstehung zu Babel gesagt?
- Wenn man dieser Erzählung die Verse in Genesis 12,1-3 gegenüberstellt, was fällt einem alles auf?
- Welche Parallelen zwischen Babel hier und den weiteren Bibelstellen mit der Erwähnung Babylons finden sich?

[1] Wenn nicht anders angegeben, geben die Textzitate die Schlachterübersetzung 2000 wieder.

4.3.2 Anwendungsfragen

- Wo stehe ich in meinem Leben in der Gefahr mir einen Namen zu machen?
- Bin ich abhängig von der Unterstützung anderer oder kann ich unabhängig vom Beifall anderer treu zu meinen Überzeugungen stehen?
- In Krisen kann es schnell gehen, dass die große Menge gegen einzelne Andersdenkende aufgebracht wird. Denke ich, dass die Corona-Krise das Potential hat, Massenhysterie zu erzeugen und einzelne damit massiv unter Druck zu setzen?
- Es wird bereits viel darüber diskutiert, ob es moralisch einwandfrei ist, wie sehr die Grund- und Freiheitsrechte des Einzelnen momentan beeinträchtigt wird. Finde ich es in Ordnung, diese momentan exekutierten Maßnahmen widerspruchsfrei hinzunehmen?
- Ist Gemeinde ein Ort, in der babylonische Maßnahmen des Gruppenzwanges möglich sind, oder sind wir davor sicher?
- Bin ich ein Mensch, der dazu tendiert, mit Hilfe einer Gruppe Macht anderen gegenüber auszuüben?
- Angenommen ich wäre in der Situation Abrahams (Genesis 12, 1-3) gewesen: Wie leicht wäre es mir gefallen, diesen Auftrag Gottes anzunehmen?
- In welchem Ausmaß darf die Gemeinde auf lokaler Ebene, auf Unionsebene oder auf Weltgemeindeebene „Zwangsmaßnahmen“ setzen, um Geschwister oder sogar ganze Länder zu sanktionieren, die nicht „auf Linie“ sind?

4.3.3 Zusatzinformationen

Patriarchen und Propheten, 96ff - auszugsweise

Die Erbauer von Babel waren sich einig, beinander zu bleiben und ein Reich zu gründen, das schließlich die ganze Erde umfassen sollte. Ihre Stadt würde dann Mittelpunkt dieses Weltreiches sein. Solche Herrlichkeit musste der ganzen Welt Bewunderung und Huldigung abnötigen und sie berühmt machen. Der bis in den Himmel aufstrebende großartige Turm sollte als ein Denkmal der Macht und Weisheit seiner Erbauer gelten und ihren Ruhm bis zu den fernsten Geschlechtern weiterleben lassen.

Die Bewohner der Ebene Sinear zweifelten an der Bundesverheißung, dass keine Flut wieder über die Erde kommen werde. Viele bestritten nachgerade das Dasein Gottes und machten natürliche Ursachen für die Flut verantwortlich. Andere glaubten noch an ein höheres Wesen, das die vorsintflutliche Welt vernichtete, aber sie begehrten dagegen auf wie einst Kain. Jene Leute hatten bei der Errichtung des Turmes auch ihre Sicherheit im Auge, falls doch wieder eine Sintflut käme. Sie wollten den Bau weit höher ausführen, als die Wasserflut damals gestiegen war, und damit glaubten sie, alle Gefahren gebannt zu haben. Und da sie es für möglich hielten, im Turm bis in die Wolken zu steigen, hofften sie, die Ursache der Sintflut feststellen zu können. Das ganze stolze Unternehmen war dazu bestimmt, den Ruhm seiner Erbauer zu mehren sowie künftige Generationen von Gott abzulenken und zur Abgötterei zu verführen.

Als der Turm teilweise fertiggestellt war, benutzte man einige Räume als Wohnung. Andere prächtig eingerichtete und ausgeschmückte Gemächer weihten sie ihren Göttern. Alle freuten sich über ihren Erfolg, priesen die silbernen und goldenen Götzen und erhoben sich gegen den Herrscher des Himmels und der Erde.

Plötzlich wurde dem scheinbar so glücklich vorangegangenen Werk Einhalt geboten. Engel kamen, die Absicht der Erbauer zunichte zu machen. Der Turm hatte inzwischen eine stattliche Höhe erreicht. Jene Männer, die oben bauten, konnten die Untenstehenden nicht mehr verstehen. Deshalb wurden an verschiedenen Stellen Posten aufgestellt. Jeder dieser Posten übernahm Befehle für notwendiges Material oder andere Arbeitsanweisungen und gab sie an den nächsten weiter. Als eines Tages wie bisher Anweisungen hin und her gegeben wurden, verwirrte Gott die Sprache. Daraufhin wurden zunächst die falschen Materialien und Befehle weitergeleitet, bis schließlich ein völliges sprachliches Durcheinander und Bestürzung herrschte. Eine Zusammenarbeit war nicht mehr möglich. Das ganze Werk kam zum Stillstand. Die Bauenden konnten sich die merkwürdigen Missverständnisse nicht erklären, und weil sie ebenso zornig wie enttäuscht waren, ging es dabei nicht ohne gegenseitige Vorwürfe ab. Ihr Gemeinschaftswerk endete in Streit und Blutvergießen. Zum Zeichen des göttlichen Missfallens zerschmetterten Blitze den oberen Teil des Turmes und schleuderten ihn zur Erde. Wieder einmal begriffen die Menschen, dass es einen Gott im Himmel gibt.

Bis zu dieser Zeit hatten alle Menschen dieselbe Sprache gesprochen. Jetzt fanden sich die in Gruppen zusammen, die sich verständigen konnten. Dann ging jede ihren Weg. „So zerstreute sie der Herr von dort in alle Länder.“ 1. Mose 11,8. Auf diese Weise wurde die Erde bevölkert. Und das eben war die Absicht des Herrn, die sich gerade dadurch verwirklichte, dass Menschen ihre Erfüllung zu verhindern suchten.

Nur, welchen Schaden brachte es denen ein, die sich gegen Gott erhoben hatten! Nach seinem Willen sollten sie mit ihrer Ausbreitung über die Erde nicht nur Völker bilden, sondern auch die Erkenntnis des göttlichen Willens vermitteln, damit künftigen Geschlechtern das Licht der Wahrheit hell strahlen würde. Noah, der treue Prediger der Gerechtigkeit, lebte noch 350 Jahre nach der Flut, Sem noch 500 Jahre. Ihre Nachkommen hatten also die Möglichkeit, Gottes Forderungen und die Geschichte ihrer Vorväter kennenzulernen. Aber über diese ihnen so widerwärtigen Lehren wollten sie gar nichts hören. Sie hatten kein Verlangen, Gott im Gedächtnis zu behalten. Und durch das Sprachengewirr war ihnen weitgehend ein Gedankenaustausch mit denen verschlossen, die ihnen die erforderliche Erkenntnis hätten vermitteln können.

Babels Erbauer waren ein mit Gott unzufriedenes Volk. Anstatt sich dankbar seiner Barmherzigkeit an Adam und des Gnadenbundes mit Noah zu erinnern, beklagten sie sich über seine Härte, weil er das erste Menschenpaar aus Eden vertrieben und die Welt durch eine Flut vernichtet hatte. Obwohl sie Gott wegen seiner Strenge und Willkür beschimpften, nahmen sie jedoch selbst die Herrschaft des grausamsten Tyrannen an. Satan suchte den Opferdienst, der Christi Tod versinnbildete, herabzuwürdigen. Und als der Götzendienst die Erinnerung daran ganz verwischt hatte, verführte er sie dazu, diese Opfer nachzuahmen und die eigenen Kinder auf den Altären ihrer Götter zu opfern. Mit der Abwendung von Gott wurden dessen Eigenschaften – Gerechtigkeit, Reinheit und Liebe – verdrängt von Unterdrückung und roher Gewalt.

Babels Bewohner wollten ein von Gott unabhängiges Reich errichten. Einzelne fürchteten zwar noch den Herrn, ließen sich jedoch durch die anmaßende Haltung der Gottlosen täuschen und in deren Pläne hineinziehen. Und um dieser Gläubigen willen verzögerte der

Herr seine Strafgerichte, so dass die Bösen Zeit fanden, ihre wahre Wesensart zu offenbaren. Als dies die Kinder Gottes erkannten, bemühten sie sich, ihre Mitmenschen von deren üblen Vorhaben abzubringen. Aber diese waren sich in ihrer gotteslästerlichen Herausforderung völlig einig. Hätten sie sich in dieser Weise ungehindert entfalten können, hätten sie die Welt bereits in deren Anfangszeit verdorben, weil sie sich zum Zweck des Aufruhrs zusammengetan hatten. In ihrem Reich billigten sie Gott weder Herrschaft noch Ehre zu, sondern suchten die Verherrlichung ihrer selbst. Hätte Gott dieses Bündnis bestehen lassen, wäre durch eine machtvolle Bewegung alle Gerechtigkeit – und damit zugleich Friede, Glück und Sicherheit – von den Erdbewohnern genommen worden. Denn das göttliche Gesetz, das „heilig, recht und gut“ (Römer 7,12) ist, suchten jene Leute durch Gebote zu ersetzen, die ihren eigenen selbstsüchtigen und grausamen Wünschen besser entsprachen.

Die den Herrn fürchteten, schrien zu ihm um Hilfe. „Da fuhr der Herr hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.“ 1. Mose 11,5. Er ließ sich von Gnade leiten, als er die Absicht der Erbauer vereitelte und das Denkmal ihrer Vermessenheit vernichtete. Aus Barmherzigkeit verwirrte er ihre Sprache und gebot ihrem empörerischen Tun Einhalt. Gott hat lange Geduld mit der Verkehrtheit der Menschen und gibt ihnen reichlich Gelegenheit zur Umkehr. Aber er merkt auf alle ihre Anschläge, die sich gegen die Autorität seines gerechten, heiligen Gesetzes richten. Von Zeit zu Zeit streckt sich seine unsichtbare Hand, die das Zepter der Regierung hält, aus, um der Bosheit Einhalt zu gebieten. Es gibt unmissverständliche Beweise dafür, dass der Schöpfer des Weltalls, der an Weisheit, Liebe und Gerechtigkeit unübertroffen ist, als der unumstrittene Herr Himmels und der Erde zu gelten hat und niemand ihm ungestraft trotzen kann.

Der Turmbau zu Babel endete beschämend für seine Erfinder, und die Reste ihres stolzen Unternehmens blieben zur Erinnerung an ihre Torheit erhalten. Doch die Menschen gehen immer wieder denselben Weg: sie wollen unabhängig sein und weisen darum Gottes Gesetz zurück. Die gleiche Absicht verfolgte Satan im Himmel. Sie beherrschte auch Kain, als er sein Opfer darbrachte.

Es gibt auch in unserer Zeit Menschen mit hochfliegenden Plänen, Turmbauern vergleichbar. Ungläubige bauen ihre Theorien auf mutmaßliche Schlussfolgerungen der Wissenschaft und verwerfen das geoffenbarte Wort Gottes. Sie erkühnen sich, über Gottes geheiligte Herrschaft zu urteilen, sie missachten sein Gebot und betonen die Hinlänglichkeit der menschlichen Vernunft. Denn „weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht, wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun“. Prediger 8,11

In der vorgeblich christlichen Welt wenden sich viele von den klaren biblischen Lehren ab und bauen sich ein Glaubensbekenntnis aus menschlichen Überlegungen und gefälligen Unwahrheiten auf, auf das sie als den Weg zur Seligkeit hinweisen. Sie lauschen denen nur zu gern, die mit Beredsamkeit lehren, dass die Übertreter nicht umkommen müssen und dass man die Seligkeit auch ohne Gehorsam gegen das Gesetz Gottes erlangen könne. Wenn aber die angeblichen Nachfolger Christi den göttlichen Maßstab anlegten, kämen sie alle zur Übereinstimmung. Aber solange sie menschliche Weisheit über sein heiliges Wort stellen, werden Trennung und Zwiespalt bestehen bleiben. Die Bibel bezeichnet die verwirrende Vielfalt der Glaubensbekenntnisse und Gefolgschaften treffend mit dem Ausdruck „Babylon“, den der Prophet auf die weltliebenden Kirchen der letzten Zeit anwendet. Offenbarung 14,8; 18,2.

Viele suchen sich schon hier durch den Erwerb von Reichtum und Macht einen Himmel zu verschaffen. „Sie achten alles für nichts und reden böse, sie reden und lästern hoch her“,

(Psalm 73,8) treten menschliche Rechte mit Füßen und missachten die göttliche Autorität. Selbstbewusst mögen sie eine Zeitlang Macht und Erfolg bei all ihren Unternehmungen genießen, aber am Ende werden Enttäuschung und Elend stehen.

Testimonies 8, 213

Wäre ihre Unternehmung erfolgreich gewesen, hätte eine starke Macht die Herrschaft ausgeübt, Gerechtigkeit wäre verbannt worden, eine neue Religion hätte den Siegeszug angetreten. Die Welt wäre moralisch vollkommen verdorben. Falsche Theorien hätten den menschlichen Geist von Gottes Richtlinien vollständig entfremdet und Gottes Gesetz wäre ignoriert und eines Tages ganz vergessen worden."

- **Babel**: Sprachliche Wurzel führt zur Definition: „Vermischung", „Verwirrung" aber auch „Tor der Götter". Laut Überlieferungen wurde die Stadt etwa 2350 v. Chr. von Sargon zerstört. Genesis 10 berichtet davon, dass Nimrod diese Stadt gemeinsam mit Erech und Akkad gegründet hatte.
- **Turm:** Man nimmt an, dass es sich um einen abgestuften Tempelturm, eine mehrgeschossige Zikkurat handelte, wie sie erstmalig im frühen 3. Jhdt. v. Chr. aus der niedrigen, einen Götterschrein tragenden Plattform entwickelt wurde, die neben den städtischen Haupttempeln errichtet wurde. Im Sumerischen bedeutet der Name tatsächlich: „Haus, das Fundament von Himmel und Erde ist", dessen „Spitze bis an den Himmel reicht". Diese Spitze stellte den Übergang der Menschen zu der göttlichen Welt dar. An der Spitze wurden Opfer zu Ehren der Götter gebracht. Die Zikkurat von Babylon zur Zeit Daniels wurde 472 v. Xerxes zerstört. In Mesopotamien gab es eine Vielzahl von Tempeltürmen.
- **Stadt:** Ausdruck des gesellschaftlichen kulturellen Lebens. Die Stadtmauer bildete Rahmen, Schutz und Herrschaftsbereich und bildete den staatlichen Schutz für die religiöse Form, die durch den Turm abgebildet wurde.
- **„Gott steigt herunter":** Nachdenkenswerte Parallele zu **Joh. 3,13f**
- **Jer. 51** (besonders v 53) als parallele Anwendung zu der Zeit Daniels
- **Literarischer Aufbau:** Wie viele alttestamentlichen Geschichten ist diese Begebenheit in der Form eines Chiasmus aufgebaut. In der Mitte der Geschichte befindet sich das Zentrum der Erzählung.

  A Einführung: Die **ganze Erde** hatte eine **Sprache** (v1)

  B Menschen versammeln sich in **Schinar** (v2)

  C Entscheidung der Menschen von Babel**: Wohlan, lasst uns** (v3+4)

  D Zentrum: Gott betrachtet die Pläne der Menschen (v5)

  C' Entscheidung Gottes: **Wohlan, lasst uns** (v7)

  B' Menschen zerstreuen sich von **Schinar** (v8)

  A' Abschluss: Die ganze Erde hatte viele **Sprachen** (v9)

5 Sabbatnachmittagsideen

Die Ideen zum heutigen Sabbat gehen in die künsterlisch-darstellende Richtung:

5.1 „Cake Art“

Überlegt euch zur Geschichte der Woche ein Motiv, das ihr mit Lebensmitteln darstellen (fotografieren und als E-Mail an kinder@adventisten.at senden) und zum Sabbatschluss feierlich genießen wollt.

Das kann zweidimensional sein – also zum Beispiel ein „Blechkuchen“, der mit essbaren Materialien verziert wird – oder auch dreidimensional, also ein Turm aus Muffins oder ähnlichem. https://www.oetker.ch/ch-de/rezepte/r/aegyptische-pyramide

Viel Freude beim Gestalten, Verzieren und gemeinsamen Genießen!

5.2 „Musikgeschichte“

An dieser Stelle zwei Möglichkeiten, die Geschichte mit Hintergrundmusik zu unterlegen und zu inszenieren:

5.2.1 Hintergrundmusik finden

Ihr teilt den Textabschnitt in mehrere Abschnitte und sucht aus eurer musikalischen Bibliothek Instrumentalstücke zusammen, die zu dem jeweiligen Abschnitt passen. Wenn ihr die Szenenabfolge definiert habt, könnt ihr die biblische Geschichte in der Übersetzung eurer Wahl vorlesen und dabei die passende Hintergrundmusik abspielen – vielleicht sogar (für die ganz Mutigen) mit Video an uns?

5.2.2 Eigenkomposition

Wenn ihr in eurer Familie die musikalische Begabung und Instrumente vorfindet, dann könnt ihr statt der Musik aus der Dose euch auch Zeit nehmen, um mit euren Instrumenten zu improvisieren oder die Musik selbst zu gestalten. Auch hier gilt: Gerne auch ein Video an uns!

☺